

Die Weihnachtsmeisterschaft

In Emmelshausen herrschte reges Treiben, denn der Tag der großen Weihnachtsmeisterschaften der DLRG war endlich gekommen. Die Stadt hatte sich längst in ein Winterwunderland verwandelt, und der Vereinsraum der DLRG war festlich geschmückt. Lichterketten funkelten, eine riesige Krippe schmückte den Eingang, und drinnen duftete es nach Tannenzweigen, Punsch und frisch gebackenen Plätzchen. Katha und Susi, die beiden Organisatorinnen, standen mitten im Trubel und wirkten trotz der Aufregung bestens organisiert. Vor ihnen lag ein vollgepackter Zeitplan für einen Tag voller winterlicher und weihnachtlicher Disziplinen, die in monatelanger Planung vorbereitet worden waren.

„Hast du die Startnummern?“, fragte Katha, während sie gleichzeitig versuchte, eine Lichterkette von einem Stapel Weihnachtsmützen zu entwirren. Susi nickte eifrig. „Klar, die liegen schon bei der Anmeldung. Aber sag mal, wer hat die Glitzerpokale hierhin gestellt? Die müssen doch zur Siegerehrung!“ Sie lachte und schob eine Kiste mit golden schimmernden Trophäen beiseite. Ihre Augen leuchteten vor Vorfreude – schließlich war es nicht irgendein Event, sondern die erste Weihnachtsmeisterschaft der DLRG Emmelshausen.

Während Katha und Susi sich um die letzten Details kümmerten, hatte Luisa, die Leiterin der Abteilung Ausbildung, das Sicherheitsbriefing übernommen. Mit Clipboard in der Hand und ihrer roten Weihnachtsmütze stand sie mitten in der Schwimmhalle und kontrollierte alles: vom Erste-Hilfe-Stand bis zur korrekten Platzierung der aufblasbaren „Eisschollen“, die später für eine der Disziplinen benötigt wurden. „Leute, denkt dran: Die Plätzchen dürfen nach dem Tauchen nicht direkt gegessen werden!“ Ihre Ansage wurde von einem herzlichen Lachen begleitet, doch wie immer entging Luisas geschultem Blick kein Detail.

Die Schwimmhalle war in ein winterliches Märchenland verwandelt. An den Wänden glitzerten Schneeflocken, und über den Bahnen schwebten beleuchtete Sterne. Am Ende der Startblöcke thronte eine riesige Krippe mit Figuren, die liebevoll von den Vereinsmitgliedern gebastelt worden waren. Die Teilnehmer, viele von ihnen in weihnachtlichen Kostümen, füllten langsam die Tribünen und bewunderten die kreative Dekoration.

„Das Licht hier ist perfekt! Das wird ein großartiges Foto für die Weihnachtszeitung“, rief Hannah, während sie die Kamera justierte. Sie dokumentierte jeden Moment. Ihr Ziel war es,

eine besonders erinnerungswürdige Ausgabe der Vereinszeitung zu gestalten. „Lass uns die Teams fotografieren, bevor es losgeht. Schau mal, da hinten – ein Rentier mit Schwimmflossen!“, rief sie Luisa zu.

Der Wettkampf begann mit einer besonderen Eröffnungsrede von Katha, die, passend zum Anlass, im Weihnachtskostüm auftrat. „Willkommen zu unseren ersten Weihnachtsmeisterschaften! Heute geht es nicht nur um Schnelligkeit und Können, sondern auch um jede Menge Spaß – und natürlich darum, den schönsten Weihnachtsgeist zu verbreiten. Lasst die Spiele beginnen!“ Mit einem lauten Applaus wurde das Programm eingeläutet.

Beim Rentier-Staffelschwimmen, der ersten großen Disziplin des Tages, ging es gleich turbulent zu. Die Teams hatten die Aufgabe, mit Rentiergeweihen auf dem Kopf und einem aufblasbaren Schlitten im Schlepptau durch das Becken zu schwimmen, ohne dabei ihre kostbare Ladung zu verlieren – Geschenke, die in leuchtenden, wasserdichten Boxen verpackt waren. Schon bei den ersten Starts hallte Gelächter durch die Schwimmhalle, als die Geweihe bei einigen Teilnehmern wild wackelten und gelegentlich ins Gesicht rutschten. Doch alle kämpften sich tapfer durch die Bahnen, unter lautem Anfeuern der Zuschauer.

Plötzlich nahm das Rennen eine dramatische Wendung. Ein Team, das besonders ehrgeizig gestartet war, hatte den Schlitten mit einer so rasanten Geschwindigkeit durch das Wasser gezogen, dass er ins Schwanken geriet. „Langsamer, sonst kippt er!“, rief einer der Zuschauer warnend, aber es war zu spät: Der Schlitten kenterte und die Geschenke flogen in alle Richtungen. Ein Aufschrei ging durch die Halle, gefolgt von einem Moment gespannter Stille – doch dann sprangen zwei kleine Rettungsschwimmer aus dem Kindertraining mit heldenhaftem Eifer ins Becken.

„Die Geschenke müssen gerettet werden!“ rief einer der beiden, ein Junge im knallroten DLRG-Shirt, und paddelte mit erstaunlicher Geschwindigkeit auf die treibenden Boxen zu. Seine Teamkollegin, ein Mädchen mit einem Elfenhut, tauchte geschickt ab und fischte eine besonders große Box vom Beckenboden. Die Zuschauer klatschten begeistert, als die beiden Kinder unter Beifall die ersten geretteten Geschenke zum Beckenrand brachten. Inzwischen waren auch andere Teilnehmer zur Hilfe geeilt. Ein Rentier verkleidet mit glitzernden

Schwimmflossen und ein Weihnachtsmann, dessen Mütze ihm halb ins Gesicht gerutscht war, schnappten sich die letzten treibenden Boxen.

Als die gesamte Ladung schließlich sicher auf einer Luftmatratze gestapelt wurde, brandete Applaus auf. „Ihr seid echte Helden!“, rief Katha und klatschte in die Hände, während sie eine Box öffnete, um den Inhalt zu überprüfen. Drinnen war alles heil geblieben: kleine, liebevoll verpackte Überraschungen, die später bei der Siegerehrung verteilt werden sollten.

„Das war wie eine echte Rettungsmission!“, sagte Susi lachend, als die beiden jungen Rettungsschwimmer stolz aus dem Wasser stiegen. Beide bekamen spontan einen Sonderapplaus – und später einen Extra-Keks aus der Notfallration, die Luisa immer dabei hatte.

Trotz des kleinen Zwischenfalls wurde das Rennen fortgesetzt, und die Stimmung war nach der Rettungsaktion ausgelassener denn je. Als nächstes folgte das Plätzchen-Tauchen: Im tiefen Becken waren Boxen mit Weihnachtsplätzchen versenkt worden, die möglichst unversehrt an die Oberfläche gebracht werden mussten. Einige Teilnehmer hatten Mühe, die Boxen zu öffnen, während andere die Aufgabe mit einer solchen Leichtigkeit meisterten, dass Luisa, die diese kreative Idee hatte, beeindruckt war. Ein kleiner Junge zog unter lautem Jubel eine Box mit perfekt glasierten Lebkuchen aus dem Wasser.

Zwischendurch sorgte die Schneeflocken-Transport-Challenge für Chaos und viel Lachen. Auf Luftmatratzen mussten die Teilnehmer Tablett mit Schaumflocken durch einen Parcours balanciert werden. Es dauerte nicht lange, bis die ersten Teilnehmer im Wasser landeten, doch das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. „Das sieht aus wie eine Schaumparty im Winterwunderland!“, sagte Hannah, während sie eine spektakuläre Szene mit der Kamera festhielt.

Die wohl nervenaufreibendste Disziplin war der Eisschollenlauf, bei dem die Teilnehmer über schwimmende Matten im Nichtschwimmerbecken springen mussten. Einige schafften es mit akrobatischer Eleganz bis ans Ziel, während andere schon bei der zweiten „Eisscholle“ im Wasser landeten.

Am Nachmittag kam das große Finale: Die Siegerehrung. Unter dem leuchtenden Stern, der über der Schwimmhalle hing, versammelten sich alle Teilnehmer. Katha und Susi überreichten

die Pokale, während Luisa sicherstellte, dass jedes Team gebührend gefeiert wurde. Der „Goldene Schwimmflossen-Pokal“ ging an das Team der Rentier-Staffel, das nicht nur durch Schnelligkeit, sondern auch durch die Kostüme überzeugt hatte. Doch auch die anderen gingen nicht leer aus: Jeder Teilnehmer erhielt ein selbstgemachtes Lebkuchenherz – natürlich in Form eines Rettungsringes.

Während sich der Abend dem Ende zuneigte, wärmten sich die Teilnehmer und Helfer am Punsch-Stand auf. Kinder tobten um den großen Weihnachtsbaum, während die Erwachsenen lachend die Ereignisse des Tages Revue passieren ließen. „Ich glaube, die Geschichte mit dem kenternden Schlitten wird noch lange erzählt werden“, sagte Luisa mit einem breiten Grinsen.

Als schließlich die ersten Sterne am Himmel funkelten, waren sich alle einig: Dieser Tag hatte nicht nur sportliche Höchstleistungen, sondern auch den wahren Geist von Weihnachten eingefangen – Zusammenhalt, Freude und eine Prise Magie.

Fragen:

1. Was versteht man unter dem „Weihnachtsgeist“?
 - a) Einen echten Geist, der an Weihnachten kommt. O
 - b) Die Freude und Harmonie, die viele Menschen zu Weihnachten empfinden. N
 - c) Eine besondere Art der Weihnachtsdekoration. E
 - d) Einen traditionellen Weihnachtsbrauch aus Skandinavien. A
2. Welche Disziplin wurde als erstes durchgeführt?
 - a) Eisschollenlauf W
 - b) Plätzchen-Tauchen M
 - c) Rentier-Staffelschwimmen E
3. Wer rettet die Geschenke aus dem Wasser, nachdem der Schlitten kenterte?
 - a) Katha und Susi S
 - b) Die Trainer aus der Erwachsenenabteilung P
 - c) Zwei Kinder aus dem DLRG-Training C
4. Wofür war Hannah während der Meisterschaft zuständig?
 - a) Das Einsammeln der Geschenke B
 - b) Das Fotografieren für die Weihnachtszeitung I
 - c) Die Organisation der Siegerehrung L